

Frau Friederike van Duiven GRÜNE
Frau Maren Friedlaender FDP
Herr Ludwig von Rautenstrauch

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger

Herr Dr. Reinhard Heinemann
Frau Dr. Heike Otto

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Frau Maria Blank Seniorenvertretung der Stadt Köln in Vertretung für Herrn Klehn
Frau Minu Nikpay KÖBES

Verwaltung

Herr Beigeordneter Prof. Georg Quander Dezernat für Kunst und Kultur
Frau Dr. Birgit Meyer Oper Köln
Herr Patrick Wasserbauer Bühnen der Stadt Köln

Schriftführer

Herr Uwe Freitag Dezernat für Kunst und Kultur

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Franz-Josef Knieps CDU
Frau Katharina Welcker CDU
Herr Michael Gabel pro Köln

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Herr Thor-Geir Zimmermann DEINE FREUNDE

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Frau Freifrau Jeane von Oppenheim CDU
Herr Lorenz Deutsch FDP
Frau Rita Krause pro Köln
Frau Monika Ruiten DIE LINKE

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger

Frau Prof. Dr. Barbara Schock-Werner

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Frau Ute Palm

Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

Herr Gert Klehn

Seniorenvertretung

Herr Marco Malavasi

LSVD OV Köln

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Schwerpunktthemen

2 Schriftliche Anfragen

3 Schriftliche Anträge

3.1 Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion betreffend "Einführung eines Runden Tisches für die Bühnen und das Gürzenich-Orchester"
AN/0401/2012

4 Allgemeine Vorlagen

5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6 Mitteilungen des Eigenbetriebs

6.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz
Monatsberichte Januar und Februar 2012

6.2 Frequenzversteigerung der Bundesregierung
0946/2012

7 Mündliche Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

8 Schriftliche Anfragen

9 Schriftliche Anträge

10 Allgemeine Vorlagen

10.1 Übertragung der Opernterrassen sowie weiterer Flächen in das Sondervermögen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Bühnen der Stadt Köln" 5286/2011

11 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

12 Mitteilungen des Eigenbetriebs

13 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

1 Schwerpunktthemen

2 Schriftliche Anfragen

3 Schriftliche Anträge

3.1 Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion betreffend "Einführung eines Runden Tisches für die Bühnen und das Gürzenich-Orchester" AN/0401/2012

Herr Dr. Wackerhagen trägt die Begründung des Dringlichkeitsantrages vor und appelliert an den Betriebsausschuss Bühnen dem Antrag zuzustimmen.

Beigeordneter Prof. Quander merkt aus formalen Gründen an, dass der Betriebsausschuss Bühnen die Einrichtung eines Runden Tisches nicht beschließen könne. Er verweist in diesem Zusammenhang auf § 5 der Betriebssatzung der Stadt Köln für die Bühnen der Stadt Köln.

RM Dr. Elster befürwortet den Antrag der FDP-Fraktion und fügt hinzu, dass der Rat bzw. die Fachausschüsse Unterausschüsse bilden könnten. Dazu gehöre nach seiner Auffassung auch die Einführung eines Runden Tisches.

Beigeordneter Prof. Quander wirft ein, dass dies der Rat beschließen müsse.

RM Dr. Elster führt weiter aus, dass die Problematik möglichst rasch und umfänglich diskutiert werden müsse. Dies könne seines Erachtens nicht im Betriebsausschuss geschehen, sondern sollte beispielsweise durch die Fraktionsvorsitzenden, die kulturpolitischen Sprecher und Vertreter der Verwaltung durchgeführt werden.

RM von Bülow hält die Einführung eines Runden Tisches aus formalen Gründen für falsch. Im Übrigen sei der Betriebsausschuss Bühnen hierfür zuständig. Sie macht darauf aufmerksam, dass unter anderem der Wirtschaftsplan noch nicht vorliege und deshalb könne sie nicht erkennen auf welcher Grundlage man Gespräche führen wolle, welche auch aus ihrer Sicht dringend erforderlich seien.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister macht auf die momentan schwierige Situation bei den Bühnen aufmerksam und bittet grundsätzlich darum, die Debatte sachlich zu führen. Sie hebt die sehr guten Ergebnisse der beiden Künstlersparten hervor und unterstreicht, dass ihre Fraktion dies sehr wohl wahrnehme und schätze. Ebenso nehme man wahr, dass die Zeit dränge. Allerdings seien in dem Verfahren gewisse Spielregeln zu berücksichtigen, um in einem vernünftigen Verfahren zu einer Entscheidung zu kommen. Sie weist darauf hin, dass ihre Fraktion, trotz knapper Kassen, bereit sei über notwendige Zusätze nachzudenken. Dazu benötige man allerdings eine innerhalb der Verwaltung abgestimmte beratungsfähige Grundlage. Im Übrigen hält sie eine mittelfristige Planung für die Bühnen für sinnvoll. Aus der Sicht ihrer Fraktion sei zum jetzigen Zeitpunkt der Vorschlag des Dringlichkeitsantrages nicht zielführend, da es keine abgestimmte Vorlage gebe. Außerdem sei der Betriebsausschuss Bühnen das verantwortliche Gremium.

Der Vorsitzende des Personalrates des Dezernates Kunst und Kultur, Hupke macht deutlich, dass er die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bühnen darauf hingewiesen habe, dass der Rat der Stadt Köln und nicht der Oberbürgermeister über die Angele-

genheit entscheide. Er führt weiter aus, dass der Personalrat den Vorschlag gemacht habe Gespräche zu führen, in denen es nicht nur um die Finanzlage der Bühnen gehe. Von daher würde er ein Moderationsverfahren begrüßen und unterstreicht, dass es sich hierbei auch um einen Hilferuf des Personals der Bühnen in die Richtung Politik handele. Zudem sei es wichtig, eine gewisse Planungssicherheit zu erlangen.

Operndirektorin Dr. Meyer macht deutlich, dass gemeinsam mit der Intendanz und der Geschäftsführung eine Beschlussvorlage erstellt worden sei. Allerdings könne sie keine Aussage darüber machen, warum die Zahlen der Politik nicht vorliegen. Man habe sich einvernehmlich in der Vorlage geäußert und skizziert was passiert, wenn der Ist-Zustand so bleibe und welche Alternativen man habe. Außerdem sei beziffert worden, was die Bühnen benötigen, um in der vorhandenen Qualität in beiden Sparten weiter zu arbeiten. Das momentane Problem bestehe darin, dass man keinen Spielraum habe und nicht wisse, wie es weitergehe. Dies betreffe unter anderem noch ausstehende Künstlerverträge. Sie macht deutlich, dass der Betriebskostenzuschuss lediglich die Fixkosten abdecke, wenn es bei der vorgesehenen Gesamtsumme bleibe.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister weist darauf hin, dass eine Bewirtschaftung des laufenden Betriebes durchaus möglich sei.

Der Geschäftsführende Direktor der Bühnen Wasserbauer erklärt, dass die Bühnen handlungsfähig seien und man bereits begonnene Projekte fortführen könne. Allerdings sei der Handlungsspielraum begrenzt und man benötige finanzielle Mittel, um das vorhandene Niveau zu halten. Er weist darauf hin, dass vergleichbare Opernhäuser in Deutschland ein höheres Budget zur Verfügung haben als die Oper Köln. Er sagt zu, schnellstmöglich eine überarbeitete Fassung des Wirtschaftsplanes vorzulegen.

Herr Dr. Wackerhagen ist der Auffassung, dass der Betriebsausschuss Bühnen die Oper und das Schauspiel stärker unterstützen müsse. Er räumt ein, dass der Betriebsausschuss Bühnen formal die Einführung eines Runden Tisches nicht zustimmen könne und schlägt deshalb vor, den Beschlussvorschlag des Antrages seiner Fraktion zu ändern. Er müsse demnach lauten, der Betriebsausschuss der Bühnen empfiehlt die Konstituierung eines Runden Tisches für die Bühnen und das Gürzenich-Orchester. Im Übrigen habe er das Gefühl, dass alle Beteiligten recht haben und aus diesem Grund keine gemeinsame Lösung gefunden werden könne. Deshalb müsse es in der Angelegenheit eine moderierte Runde geben.

Frau Brunn macht darauf aufmerksam, dass vor dem Haushaltsbeschluss dringend eine vertretbare Lösung herbei geführt werden müsse. Hierfür sei ein Runder Tisch jedoch nicht das richtige Werkzeug. Man benötige vielmehr eine Basis von Fakten und Zahlen. Sie könne sich durchaus vorstellen, hierzu eine Sondersitzung einzuberufen. Abschließend weist sie darauf hin, dass der von den Bühnen zusätzlich angestrebte Zuschuss dem Gesamtbudget der freien Szene entspreche.

RM Peil unterstreicht, dass man ohne einen genehmigungsfähigen Wirtschaftsplan in der Sache nicht weiterkomme. Außerdem seien seit Jahren keine belastbaren Zahlen vorgelegt worden. Auch ein Runder Tisch benötige eine solche Grundlage.

Operndirektorin Dr. Meyer räumt ein, dass nach Außen hin der Eindruck entstehen könnte, dass keine Klarheit in der Sache herrsche. Sie weist jedoch den Vorwurf zurück, dass bewusst falsche Dinge in die Öffentlichkeit getragen worden seien.

Der Vorsitzende des Personalrates des Dezernates Kunst und Kultur, Hupke hält es für wichtig, dass das Problem öffentlich diskutiert werde, denn inzwischen sei das Image der Bühnen, insbesondere der Oper, geschädigt.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister entgegnet, dass der künstlerische Bereich der Bühnen aus ihrer Sicht keine Imageprobleme habe. Sie sehe das Problem eher darin, dass innerhalb der Politik unterschiedliche Zahlen kursieren, weil es keinen schlussgezeichneten Wirtschaftsplan gebe.

Frau Reinhardt ist der Meinung, dass der Betriebsausschuss Bühnen die Verpflichtung habe gemeinsam zu handeln und eine Lösung zu finden. Sie kritisiert das Verhalten, sich ständig auf den fehlenden Wirtschaftsplan zu berufen, der bisher von der Stadtkämmerin nicht mit- und vom Oberbürgermeister nicht schlussgezeichnet wurde. Nach ihrer Auffassung reiche eine von der Bühnenleitung unterzeichnete Vorlage als Grundlage für offene Gespräche.

Bürgermeisterin Scho-Antwerpes macht deutlich, dass man verantwortungsvoll mit dem Haushalt, dessen Beratung erst anstehe, umgehen müsse. Hierfür benötige man nun mal vertraubare Zahlen und deshalb müsse der Wirtschaftsplan schnellstmöglich vorgelegt werden.

Frau Nikpay fragt, warum die Zahlen nicht vorliegen.

Beigeordneter Prof. Quander erklärt, dass die Fachverwaltung eine entsprechende Vorlage erstelle, die mit den beteiligten Fachdezernaten abgestimmt werden müsse und abschließend dem Oberbürgermeister zur Schlusszeichnung vorgelegt werde. Wenn jedoch die Schlusszeichnung des Oberbürgermeisters nicht erfolgt sei, dürfe man die Beschlussvorlage nicht der Politik vorlegen und dies sei beim Wirtschaftsplan der Bühnen der Fall.

RM Hoffmann schlägt vor, dass der Oberbürgermeister als Leiter der Verwaltung über diese Diskussion informiert wird, um den Betriebsausschuss Bühnen über den Sachverhalt zu informieren. Im Übrigen kritisiert er, dass der Ausschuss über allgemeine Verwaltungsvorgänge diskutiere und nicht über die Sache.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister hält es für selbstverständlich, dass man für die Entscheidung über den größten Anteil des Kulturetats eine sorgfältige Grundlage in Form von vertrauenswürdigen Zahlen benötige. Deshalb wundere sie sich, dass einige Fraktionen an anderen Stellen Beratungsbedarf anmelden, mit der Begründung die Haushaltsplanberatungen abwarten zu wollen.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister lässt über den Dringlichkeitsantrag abstimmen.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen empfiehlt die Konstituierung eines Runden Tisches für die Bühnen und das Gürzenich-Orchester.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich -gegen die Stimmen der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion- abgelehnt.

4 Allgemeine Vorlagen

5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6 Mitteilungen des Eigenbetriebs

6.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz Monatsberichte Januar und Februar 2012

Herr Sörries verweist auf den Monatsbericht Februar 2012, in dem im Bereich Projektorganisation/Planung ausgeführt sei, dass bestimmte Einsparvorschläge nicht umsetzbar seien und fragt, worum es sich hierbei handele.

Beigeordneter Prof. Quander erklärt, dass es in einem der Baubeschlüsse ein paar Punkte gegeben habe, die nicht umsetzbar gewesen seien.

Auf Nachfrage von Herrn Sörries antwortet er, dass dies keine finanziellen Auswirkungen habe.

Herr Sörries fragt, ob inzwischen die Abbruchgenehmigung erteilt worden sei.

Beigeordneter Prof. Quander verneint dies. Er geht davon aus, dass dies zeitnah geschehe, da es bereits eine Zusage gegeben habe.

Der Betriebsausschuss Bühnen nimmt den Bericht zur Kenntnis.

6.2 Frequenzversteigerung der Bundesregierung 0946/2012

Der Betriebsausschuss Bühnen nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7 Mündliche Anfragen

7.1 Vorschlag des Personalrates zur finanziellen und personellen Situation der Bühnen

RM Dr. Elster fragt, wie die Verwaltung auf den schriftlichen Vorschlag des Personalrates vom 15. Februar 2012, zur finanziellen und personellen Situation der Bühnen einen Runden Tisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit einzuberufen, reagieren wolle.

7.2 Beschäftigungsanteil der festen Sängerinnen und Sänger

Herr Sörries fragt nach dem Einsatzumfang und der künstlerischen Leistung der festen Sängerinnen und Sänger der Oper Köln außerhalb des Chores in der letzten Spielzeit 2010/2011.

7.3 Sanierung Proberäume Stolberger Straße

RM von Bülow weist darauf hin, dass sich die Sanierung der Proberäume in der Stolberger Straße scheinbar verzögere und fragt nach dem aktuellen Sachstand. Außerdem fragt sie in diesem Zusammenhang nach der Zusammenarbeit mit den Werkstätten.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister
(Vorsitzende)

gez. Uwe Freitag
(Schriftführer)